



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

5 (6.1.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69480)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2672.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich,  
Erlaubnis 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 des Quartals.  
Inzerate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Bg.  
Die Kleinen-Zeile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erſcheint wöchentlich ſieben Mal.

Geſenke und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 5.

Mittwoch, 6. Januar 1897.

Verantwortlich:  
für den poſtiſchen u. allg. Theil:  
Hr. Redakteur Dr. O. Wagner,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Erſt Müller,  
für den Inzeratentheil:  
Karl Kypfel,  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. O. Hans'ſchen Buch-  
druckerei.  
(Erſte Mannheimer Topograph.  
Anſtalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
iſt Eigenthum des kaiſerlichen  
Bürgerhoſpitals.)  
ſämmtlich in Mannheim.

(Telephon-Nr. 218.)

### Beſtimmungen zur Ergänzung der Einführungsordr zur Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preußiſchen Heere vom 2. Mai 1874.

Wie bereits gemeldet, hat der Kaiſer am 19. Jahrestage eine Allerhöchſte Cabinetsordre vollzogen und alle General-Commandos zugeben laſſen, die das ehrengerichtliche Verfahren neu regelt und bezweckt, den Duellunſug möglichſt zu beſchränken. Durch dieſe Cabinetsordre wird das Verſprechen eingeleitet, daß der Reichskanzler Fürſt Hohenlohe am 17. Nov. vorigen Jahres im deutſchen Reichstag abgelesen hatte, als er dort anläßlich der Interpellation über den Fall Bräuerwerg erklärte, daß auch auf dem Gebiete des Duellweſens den Vorſchriften der Geſetze in allen Kreiſen der Bevölkerung ohne Unterſchied des Standes und Perſon ſtrengſte Achtung und Befolgung geſichert werden müßten. Als den Weg, der vorausſichtlich befolgt werden würde, bezeichnete er den, daß in Anlehnung an die bis zum Jahre 1874 in Geltung gewefene Allerhöchſte Verordnung vom 20. Juli 1843 über das Verfahren bei Unterſuchungen der zwiſchen Offizieren vorfallenden Streitigkeiten und Beleidigungen beabſichtigt werde, dieſe Streitigkeiten und Beleidigungen der ehrengerichtlichen Behandlung und Entſcheidung zu unterwerfen mit der Wirkung, daß die Entſcheidung, welche niemals auf eine Nöthigung zum Zweikampfe oder auf eine Zuſchließung beſtehen kann, für die ſtreitenden Theile unbedingt verbindlich iſt. Damals war eine Commiſſion aus ſachverſtändigen Offizieren auf des Kaiſers Befehl berufen worden, um den Entwurf des neuen Verfahrens zu begutachten. Dieſe Commiſſion hat inzwiſchen ihre Aufgabe erfüllt und das Ergebnis liegt jetzt in der neuen vom Kaiſer vollzogenen Cabinetsordre vor. Es war angeſichts der in den letzten Wochen vorgekommenen mehrfachen ſensationellen Duelle und der dadurch abermals in weiten Kreiſen geſchaffenen Unruhe zu bringen zu wüſchen, daß der Wortlaut der Cabinetsordre recht bald veröffentlicht werde. Denn es iſt allseitig anerkannt, daß der Duellunſug nicht im activen Heere, ſondern vorzugsweiſe in Streitigkeiten zwiſchen Bürgerlichen und Militärs, vor allem Reſervoffizieren, ſeinen häuſſigſten Sitz hat. Es iſt auch wärme angezogen, daß der Kaiſer als oberſter Hüter des Rechts und der Geſetze mit allem Nachdruck gegen dieſen Duellunſug vorgeht. Nur politiſche Kinder werden erwarten oder verlangen, daß dieſe Sitte, die ſo vielen Reuſen kraft Erziehung und Familienüberlieferung tief im Bute ſitzt, mit einem Schlage aus der Welt zu ſchaffen ſei; aber die Erwartung, daß es gelingen wird, durch zielbewußte und energiſche Bekämpfung das Unweſen auf das Mindestmaße herabzudrücken, dieſe Erwartung iſt durchaus berechtigt, iſt vom deutſchen Reichstag mit großer Einſtimmigkeit aufgeſtellt worden, und wir zweifeln nicht, daß ſie jetzt in weitgehendem Maße erfüllt werden wird. Die neue Cabinetsordre lautet:

Ich laſſe dem Kriegsministerium beſolgend die heute von mir vollzogenen Beſtimmungen zur Ergänzung der Einführungsordr zur Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preußiſchen Heere vom 2. Mai 1874 mit dem Auftrage zugeben, ſolche der Arme mit dem Dienſtgeheimniß bekannt zu machen, daß auch dieſe Beſtimmungen den Offizieren durch die Commandeure ſtets in Erinnerung zu bringen ſind.  
Neues Palais, den 1. Januar 1897,  
gez. Wilhelm.

An das Kriegsministerium,  
Ich will, daß Zweikämpfen Meiner Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird. Die Anläſſe ſind oft geringfügiger Natur, Privatſtreitigkeiten und Beleidigungen, bei denen ein gütlicher Ausgleich ohne Schädigung der Standesehre möglich iſt. Der Offizier muß es als Unrecht erkennen, die Ehre eines andern anzuſtaßen. Hat er hiergegen in Uebereilung oder Erregung gehandelt, ſo handelt er ritterlich, wenn er an ſeinem Unrecht nicht feſthält, ſondern zu gütlichem Ausgleich die Hand bietet. Nicht minder muß derjenige, dem eine Kränkung oder Beleidigung widerfahren iſt, die zur Verſöhnung gebotene Hand annehmen, ſo weit Standesehre und gute Sitten es zulassen. Es iſt deshalb Mein Wille, daß der Ehre Rath hiñſort grundsätzlicher bei dem Austrage von Ehrenhandeln mitwirken ſoll. Er hat ſich dieſer Pflicht mit dem gewiſſenhaften Beſtreben zu unterziehen, einen gütlichen Ausgleich herbei zu führen. Um hierzu den Weg vorzuzureiten, beſtimme Ich, in Ergänzung der Einführungsordr zur Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preußiſchen Heere vom 2. Mai 1874, folgendes:

- I. Kommen zwiſchen Offizieren Privatſtreitigkeiten und Beleidigungen vor, die nicht alsbald auf gütlichem Wege ſtandesgemäß beſchieden werden, ſo ſind die Beteiligten verpflichtet, unter Unterwerfung aller weiteren Schritte, ihrem Ehre Rath ſolche Anzeige zu thun.
- II. Der Ehre Rath hat dann unter Leitung des Commandeurs den Sachverhalt ungeſäumt durch mündliche oder ſchriftliche Verhandlungen aufzuklären und nach dem Ergebnis der Ermittlungen ſowie nach Anhörung der Beteiligten ſchriftlich entweder:  
1. einen Ausgleichsvorſchlag aufzuſtellen, oder  
2. zu erklären, daß er ſich nach Lage der Sache außer Stande ſei, einen Ausgleich vorzuſchlagen, daß vielmehr ein ehrengerichtliches Verfahren notwendig ſei, oder aber  
3. feſtzustellen, daß die Ehre der Beteiligten für nicht berührt zu erachten und deshalb weder ein Grund zur Aufſtellung eines Ausgleichsvorſchlages noch auch zu einem ehrengerichtlichen Verfahren vorzuliegen ſei.

Der Ausgleichsvorſchlag hat ſich auch über Ort und Friſt der Ausführung auszuſprechen.  
Nach Lage des Falles iſt inſondere feſtzufehen, ob die Ausführung, außer vor dem Commandeur und Ehre Rath, vor Zeugen, ob ſie ſchriftlich zu erfolgen habe. Ein Ausgleich iſt anzunehmen, ſoweit es die Standesehre irgendwie zuläßt.

III. Der Beſchluß des Ehre Rathes (II.) bedarf der ſchriftlichen Beſtätigung durch den Commandeur.  
Bei den Ehrengerichten von Landwehrbezirken, deren Commandeur nicht den Rang eines Regiments-Commandeurs beſitzt, erfolgt die Beſtätigung durch den Brigaden-Commandeur, dem die Verhandlungen und der Beſchluß des Ehre Rathes mit einem Gutachten des Commandeurs des Landwehrbezirks vorzulegen ſind.

IV. Der zur Beſtätigung Berechtigte iſt beſetzt:  
1. den Ausgleichsvorſchlag abzuändern,  
2. in den Fällen zu II. 2 und 3 ſeinerſeits einen Ausgleichsvorſchlag ſchriftlich aufzuſtellen,  
3. dem Ausgleichsvorſchlag oder der Feſtſtellung zu II. 3 die Beſtätigung zu verſagen und ſeinerſeits die Erklärung nach II. 2 abzugeben.

V. Den Beteiligten ſteht gegen den Ausgleichsvorſchlag oder die Feſtſtellung zu II. 3 binnen drei Tagen die beim Commandeur anzuſuchende Berufung zu. Die Vorſeher haben ſich hierzu gutachtlich zu äußern und Meiner Entſcheidung einzubringen.

VI. Durch die Ausführung des Ausgleichsvorſchlages oder die Feſtſtellung zu II. 3 ſind der Streitfall ſelbſt zwiſchen den Beteiligten ſowie dem Offiziercorps gegenüber ſeine vollſtändige Beſcheidung. Hierdurch iſt indeß nicht ausgeſchloſſen, daß ehrengerichtliche Verfahren folgen zu laſſen, ſofern das Verhalten eines der Beteiligten hierzu Veranlaſſung gegeben hat.

VII. Wird ein Ausgleichsvorſchlag nicht aufgeſtellt oder die Erklärung zu II. 3 nicht abgegeben, ſo iſt ungeſäumt nach § 27 ff. der Verordnung vom 2. Mai 1874 zu verfahren. Das Gleiche hat zu geſchehen, wenn der endgültig feſtgeſtellte Ausgleichsvorſchlag nicht ausgeführt wird.

VIII. Ueber einen Offizier, der unter Umgehung des Ehre Rathes, oder vor endgültiger Entſcheidung über den Beſchluß des Ehre Rathes, oder unter Nichtachtung des endgültig feſtgeſtellten Ausgleichsvorſchlages oder der Feſtſtellung zu II. 3, oder vor Meiner Entſcheidung auf den ehrengerichtlichen Spruch eines andern Offiziers zum Zweikampfe herausfordert oder die Herausforderung eines andern Offiziers zum Zweikampfe annimmt, iſt Mir ſofort zu berichten.

IX. Iſt einer der Beteiligten ein General, ſo bleibt die Beſtimmung des Commandeurs und der Mitglieder des Ehre Rathes Meiner Entſcheidung vorbehalten.

X. Iſt einer der Beteiligten ein Stadtoffizier, ſo iſt der Ehre Rath des Ehre Rathes der Stadtoffiziere zuſtändig.  
Im Uebrigen wird, wenn die Beteiligten verſchiedenen Ehrengerichten unterliegen, der für die Ausgleichsverhandlungen zuſtändige Ehre Rath durch den nächſten gemeinſchaftlichen Vorſeher (Dienstweg nach § 27 der Verordnung vom 2. Mai 1874) und, falls ein ſolcher nicht vorhanden iſt, durch Vereinbarung der commandirenden Generale (bezw. mit dem commandirenden Admiral der Marine) beſtimmt. Wenn nöthig, iſt Meiner Entſcheidung anzurufen.

XI. Gerath ein Offizier mit einem dem Ehrengerichten nicht unterworfenen Offizier oder mit einer Privatperſon in einen Ehrenanſtoß, ſo iſt er — ſofern nicht alsbald auf gütlichem Wege ein ſtandesgemäßer Ausgleich ſtattfindet — gleichfalls zur umgehenden Anzeige an den Ehre Rath verpflichtet. Letzterer hat auch hier, ſoweit es die Umſtände geſtatten, unter Leitung des Commandeurs auf einen Ausgleich hinzuwirken.  
Neues Palais, den 1. Januar 1897,  
gez. Wilhelm.

### Deutſches Reich.

Der preußiſche Staatsbauhaushaltſat für 1897/98, welcher am 8. Januar im Abgeordnetenhaus zur Vorlage gelangen wird, balancirt, wie nach einer Mittheilung in den „Hamb. Nachr.“ veranlaßt, in Einnahme und Ausgabe ohne Anleihe und wird vom Finanzminiſter in üblicher Weiſe mit einer Einführungsrede eingebracht werden. Die Verhandlungen wegen Reform der Witwen- und Baiſer-Verſorgung der Staatsbeamten werden in den nächſten Tagen zum Abſchluß gelangen, ſo daß auch die darauf bezügliche Vorlage dem Abgeordnetenhaus bald wird zugehen können. Mit dem Etat ſoll zugleich die Denkschrift wegen Aufbeſſerung der Beamtengehälter eingebracht werden.

Der preußiſche Staatsrath. Die beiden erſten Stellen des preußiſchen Staatsraths, die des Präſidenten und Vicepräſidenten, ſind jetzt wieder beſetzt. Das Präſidium führt der Reichskanzler und Miniſterpräſident Fürſt Hohenlohe. Nach der Rekonſtruktion des Staatsraths zu Beginn der achtziger Jahre wurde das Präſidium dem damaligen Kronprinzen übertragen, während der Reichskanzler Fürſt Biſmarck das Vicepräſidium erhielt. Nach der Thronbeſteigung des Kaiſers Friedrich und auch während der erſten Regierungsjahre unſeres jetzigen Kaiſers blieb das Präſidium dem Staatsrath unbetreut. Jetzt iſt es dem Reichskanzler übertragen worden. Ob damit dieſes Amt, das beſonders nur ſelten in Wirkſamkeit tritt, für immer mit dem Reichskanzlerpoſten verbunden bleiben ſoll, oder ob nur ein Inveſtituren geſchaffen iſt für die Dauer der Minderjährigkeit des Kronprinzen, muß

hingestellt bleiben. Als Vicepräſident des Staatsraths iſt jetzt ſeit zwei Jahren wieder in dem officiellen Verzeichniß Fürſt Biſmarck aufgeführt, was in den erſten Jahren ſeines Rücktritts beſonders nicht geſchehen iſt. Damals erſt ſich ſogar zwiſchen der officiöſen und biſmarckfreundlichen Preſſe Streit darüber, ob nicht mit dem Rücktritt des Fürſten Biſmarck auch deſſen Eigenſchaft als Vicepräſident des Staatsraths erlöſchen ſei. Von der letzteren wurde das beſtritten, in ihre Anſicht hat nunmehr auch die officiöſe Beſtätigung gefunden. Ledig iſt gegenwärtig das Staatsſekretariat im Staatsrath, das bis jetzt der frühere Unterſtaatsſekretär Graf Bielefeld beſetzt hat, und der Poſten ſeines Stellvertreter dem früheren Director der Colonialabtheilung Dr. Koſch übertragen worden war. Die Erhebung erklärt ſich auch die Ernennung des Unterſtaatsſekretärs Graf Bielefeld zum Handelsminiſter und des Colonialdirectors Dr. Kaiſer zum Generalpräſidenten am Reichsgericht in Leipzig. Einem aktiven Staatsminiſter iſt das Sekretariat im Staatsrath bisher nie übertragen geweſen.

Die Unfallverſicherung der Arbeitgeber. Durch die Novelle zu den Unfallverſicherungsgesetzen ſoll beſonders in den Beſtimmungen über die Verſicherung der Arbeitgeber eine Aenderung dahin herbeigeführt werden, daß die Arbeitgeber, deren Jahresarbeitslohn über 2000 Mark nicht überſteigt oder welche nicht regelmäßig wenigſtens einen Lohnarbeiter beſchäftigen, das Recht erhalten, ſich gegen die Folge von Betriebsunfällen ſelbſt zu verſichern. Es iſt keine Frage, daß in den verſchiedenen Verufen die Verſicherung der Arbeitgeber für dieſe, ſowie für ihre Familien von großem Werthe iſt. Leider iſt bei der gegenwärtigen geſchäftlichen Regelung die Verſicherungsmöglichkeit, die erſt durch das geſellſchaftliche Statut geſchaffen werden muß, nur in geringem Umfange beſucht. Von den nach § 62, 600 verſicherten Unternehmern des Jahres 1895 waren über 57,000 oder rund 93 Prozent Bauunternehmer. Man kann alſo ſagen, daß in den anderen Verufen die kleineren Unternehmer gegenwärtig ſo gut als gar nicht gegen die Betriebsunfälle verſichert ſind. Wenn die Novelle geeignet wäre, hierin eine Aenderung herbeizuführen, ſo würde ſie unzweifelhaft für manche Bevölkerungskreiſe eine neue Wohlthat ſchaffen.

Eine Anerkennung des Liberalismus durch die „Kreuzzeitung“ iſt ein ſo ungewöhnliches Vorkommniß, daß es ausdrücklicher Vermerk zu werden verdient. In ihrem letzten ſonntäglichen Rückblick auf die „innere Politik der Woche“ behandelt das Blatt ſein Lieblingsbema, daß die Entwicklung der letzten 25 Jahre die Unhaltbarkeit der liberalen Theorien dargeſtellt habe — wenn auch die Proxi dieſer Erkenntniß nicht voll gefolgt ſei: ſo ſei das Volkſchulgeſetz des Grafen Jellit, dem Geſchrei der Liberalen zum Opfer gefallen; im Allgemeinen aber habe der Liberalismus ſeit fünf Jahren nur Enttäufchungen erlebt. Dann heißt es weiter:

„Das Zustandekommen des Bürgerlichen Geſetzbuchs bildet ein Gegengewicht — gewiß; das Braucht aber, aller grundsätzlichen Bedenken, die wir dieſer Bewegung gegenüber in ſo manchen Punkten noch immer hegen, ungeachtet — ſelbſtverſtändlich als ein höchſter Erfolg des Liberalismus zu gelten. Im nationalen Sinne bedeutet es einen ſolchen für uns alle.“

Vielleicht kommt auch von den Anhängern der „Kreuzzeitung“ allmählich eine Anſicht zu der Einſicht, daß ſie noch manchen andern nationalen Erfolg dem Liberalismus zu danken haben. Im Uebrigen aber gilt es gegenüber dem immer lauter werdenden „Geſchrei“, das die „Kreuzzeitung“ und die Ihren zu Gunſten reaktionärer Beſtrebungen erheben, nachdrücklich und grundsätzlicher daran feſtzuhalten, daß jeder Rückgang des Liberalismus in unſerm politiſchen Leben auch eine Gefährdung unſerer nationalen Erzeugniſſe bedeutet.

Bei Verhandlung der deutſchen und ruffiſchen Commiſſare über den Handelsvertrag hat man angeſagt, daß die Jahresaufenthaltsſcheine in Rußland, die von der ruffiſchen Regierung für Ausländer ausgestellt werden und zu einem einjährigen Aufenthalt innerhalb Rußlands berechtigen, für die Folge in erweiterterem Umfange ertheilt werden möchten. Bisher wurden die Aufenthaltſcheine nur an Grundſtückbesitzer vertheilt, die auf beiden Seiten der deutſch-ruffiſchen Grenze beſitzhaft ſind; jetzt ſoll die Ertheilung dieſer Scheine auch an deutſche Industrielle und deren Beamte erfolgen. Die Behörden ſind in Deutſchland vorläufig angewieſen, eine genaue Liſte der Intereſſenten aufzuſtellen.

Zur neuen Culturfrage. Die Neubewaffnung der öſterreichiſch-ungariſchen Feldartillerie iſt, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt, noch nicht ernſtlich erwogen worden, obgleich wichtige Verſuche und Erprobungen mit neuen Geſchützen ſeit Jahr und Tag vorgenommen worden. Dann ſagt das Blatt:

Die Ankündigung einer neuen Artillerievorlage durch Beſter Blätter iſt alſo durchaus verfrüht, zumal man auch über die franzöſiſchen und deutſchen Artilleriepläne bisher nur ungenaue Nachrichten hat. Die Frage beſteht und muß einmal geſtellt werden: ob aber Öſterreich-Ungarn hierzu nicht die Initiative ergreifen wird, das gilt als zweifellos. Auch in Deutſchland und Frankreich ſcheint noch die Klärung mancher Einzelheiten notwendig, ehe man mit poſitiven Vorſchlügen vor die Parlamente treten wird.

Ein Erfolg der Czechen. Die Wahl des Solof...

Prag habe unter den Schönen, welche es besitzt, im St. Veit...

Schweiz.

Vern, 3. Jan. Wie bereits gemeldet, hat Bundespräsident...

Frankreich.

Paris, 2. Jan. (Die Mission des Herrn Lagarde bei...

Bulgarien.

Sofia, 2. Jan. Fürst Ferdinand hat dem österreichischen...

gleichen wurden Kammerliche bei den Handelsverhandlungen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Januar 1897.

Die Anstellung der Militärämter im Gemeindedienst.

Wir werden um Aufnahme des folgenden von der in Berlin...

Von mehreren unserer Leser sind uns sächsischen Zeitungen...

Der genannte Entwurf, welcher im Großen und Ganzen schon...

Wir wollen es nicht verkennen, daß der erwähnte Entwurf...

Am besten eignen sich für die Besetzung mit Militärämtern...

Als nicht einmal sämtliche Dienststellen genügt man den...

Daß die höheren Subalternen Stellen (§ 4 des Entwurfs)...

meineswortschaften groß gemordeten" jungen Mannes geschilbert...

Das hieße doch wirklich die Wichtigkeit der Stellung eines...

Weiß der Herr Verfasser der Petition denn nicht, daß in...

Auch in den preussischen Kommunalverwaltungen findet er...

Vielleicht lesen die Stadtväter in ihren Stadt-Chroniken nach...

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat...

Auf das Glückwunschtelegramm des Frankfurter Mannheimer...

Antonieüberlegung. Nach eingegangener Mitteilung hat...

Ferretverkehr. Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen...

Neujahresgeschenk für die Trambahnbediensteten. Wie...

Das Weihnachtsfest der Generalität. welches am...

Schwaben-Club. Die unter diesem Namen schon seit Jahren...

so hatte doch noch keine Gelegenheit den eleganten Herrn...

Die Spur der Schlange.

Roman von W. C. Braddon.

Der Herr in dem schwarzen Rock, welcher vor ihnen stand...

unter dem der Letztlich noch vorübergehen sollte...

Inzwischen näherten sich vier Männer, welche auf ihren Schultern...

Wieder waren die Finger des alten Herrn bei seiner Kravatte...

Meine Herren, sagte der Fremde zu Darley und dessen Begleiter...

Der Sarg war auf die Mitte des Verbeds gestellt worden...

Viele meinten es wäre besser, wenn er mit einem anderen Schiff...

Es hieß, wenn die Passagiere den Washington erreicht haben...

Dieser nahm die Cigarre aus dem Munde, lächelte und sagte...

Angenehmlich war er ein Amerikaner.

Und Sie haben die traurige Obliegenheit übernommen, diesen...

Der Fremde verbeugte sich mit Würde.

Als Darley zufällig nach dem Vorderheil des Schiffes sah...

Während dieses melancholischen Gesprächs mit dem eleganten...

(Fortsetzung folgt.)

Club, welcher zum größten Theil aus älteren und jüngeren des Clubs, welcher besonders aufmerksam. Es ist das Biethel verlegt, den die...

Central-Kaufhaus für 7 Monat Dezember konnten durch die Anstalt nachweislich 1294 und 800 Arbeitnehmer. Von letzteren waren es 607 männlichen 129 weibliche Personen. In aus...

Der Mannheimer Raderklub hielt am Samstag Abend in den Räumen des Ehen-Gedruck machte es, das nicht nur die Aktivität des Klubs, sondern auch die meisten Gäste aus besreun...

Der Gewerbe- und Industrieverein veranstaltet demnächst einen allseitigen Kurs in der einfachen Buchführung und im Kostenberechnen für Meister, wozu der verehrl. Stadtrat ein...

Die in Mannheim und Ludwigshafen wohnenden Mitglieder des Schwarzwalddereines waren bis jetzt mangels einer eigenen Organisation Angehörige der Sektion Baden-Baden. Dieser...

Zum Töplerstreik in Friedrichsfeld. In der Gewerbe-gerichtshofung zu Mannheim vom 30. Dezember v. J. wurde der Prozess verhandelt, den 25 Töpler gegen die Deutsche Steingew...

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 7. Jan. Ein neuer Sturmvogel ist vom mittleren Theile des atlantischen Ozeans gegen Frankreich im Zug und hat sich mit der weiter nördlich gelegenen...

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Die Theaterbrände des Jahres 1896. In dem Zeitraum vom 1. Dezember 1895 bis 1. Dezember 1896 geriethen elf Theater in Brand. Die Zahl der Menschenleben, welche bei diesen Bränden...

für die Urgeschichte der Rheinlande höchst interessanter Fund ist der Neufund a. S. gemacht worden. Derselbe von Neufund, zwischen der Dörrstrasse nach Lachen und dem Brandweiler...

ausgedrehten Vorposten hält aber Stand, weshalb für Donnerstag und Freitag bei vorwiegend östlichen bis nordöstlichen Winden fort...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 5. and 6. January.

Höchste Temperatur den 5. Januar - 2,8 ° C. Tiefste " vom 6. Januar - 6,1 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 5. Jan. Der auf den 14. d. M. nach Karlsruhe einberufene badische Stadtrat ist wegen des zwei Tage vorher erfolgten Zusammentritts des badischen Landtags auf den 21. Jan. verschoben worden.

Karlsruhe, 5. Jan. Wie der 'Bad. Wädg.' aus anderen Wahlkreisen geschrieben wird, begründet man die Aufstellung der Kandidatur des Herrn Oberförsters Wittmer, St. Blasien, für den Wahlbezirk Eppingen-Einheim mit besonderer Freude. Als Sohn und Bruder der leitenden Vertreter dieses Bezirkes und geborener Eppinger ist er mit den Wünschen und Bedürfnissen des Bezirkes wohl vertraut, es dürfte wohl auch von allgemeinem Nutzen sein, wenn erstmals ein Forstmann in die Ständekammer kommt.

Baden, 4. Jan. Vor wenigen Tagen fand in den Räumen des Internationalen Clubs eine Präsidial- und Directorial-Sitzung unter dem Voritze des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar statt, in welcher die Tagesordnung für die statutenmäßige ordentliche Generalversammlung sowie für eine Sitzung des internationalen Komitees festgesetzt wurde. An diesem Tage erfolgte auch die Aufnahme (als nächstes Mitglied) des Fürsten Max Eugen zu Fürstentum, welcher schon ein sehr reges Interesse, daselbst gleichsam als eine Uebersetzung seines dahingehenden Wetters betrieht, an den Bestimmungen des Internationalen Clubs und seiner Kassen fundgegeben hat.

Rehl, 4. Jan. Jetzt schon, obwohl die Zeit, in der unser Rehl das erste Mal, 'Ludwigshafen' geworden sein wird, in weiter Ferne liegt, werden hier für günstig liegendes Gelände Angehörige dieser Ansicht aufsergewöhnlich hohe Preise bezahlt.

Stadach, 5. Jan. Der hiesige Rath Stadtjarrer Diez in hochbetragtem Alter.

Neuzingen, 3. Jan. Gestern Abend verstarb plötzlich in Folge eines Schlaganfalls im 64. Lebensjahre Herr Peter Dausser in Reichheim. Die durch diesen jähen Tod erledigte katholische Pfarrei ist eine der bestdotirten im ganzen Großherzogthum Baden.

Wältsch - Wältsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 5. Jan. Aus dem hiesigen Bahnhof verlief gestern ein Mädchen die Wege mit 100 Mark Inhalt. Eine ältere Frau, deren Signalement genau beschrieben wird, wurde gefangen, wie sie die Waare aufsuch und verpackte. Der an Verfolgungswahn erkrankte bedauerndwerthe Stadtdiener Osterheld hatte, bevor er Hand an sich legte, noch einen Zettel mit stenographischer Schrift auf den Tisch gelegt, auf welchem stand: 'Ich habe mich selbst entleert, Gott weiß, warum!' Der 14jährige Kellnerlehrling Friedrich Schmitt wird seit 2. Januar vermisst. Schmitt war in einem hiesigen Hotel beschäftigt, erhielt wegen einer Spielerei mit Gewerbet einen Verweis, worauf er sich entsetzte. Es wird vermutet, daß er sich ein Verbrechen angethan hat.

Friesenheim, 5. Jan. Der 51 Jahre alte Schuhmacher David Pirth schüttete seinem 8 Wochen alten Kinde Spiritus in den Mund, zweifellos in der Absicht, es zu tödten. Der unnatürliche Vater wurde verhaftet.

Weyer, 4. Jan. In einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft ereignete sich letzte Tage folgende komische Scene. Kam da ein junges Brautpaar vom Lande in das Geschäft, in welchem der Brautigam seiner Verlobten ein Kleid kaufen wollte. Es wurde ausgesucht und geprüft. Plötzlich schrien die Braut anderer Meinung geworden zu sein, denn sie sagte zu ihrem Verlobten: 'Für mich brauchst Du kein Kleid zu kaufen, denn ich heirathe Dich doch nicht.' Mit diesen Worten ließ sie ihren Verlobten stehen und verließ das Geschäft. Der junge Mann war aber nicht sonderlich betrübt von dem plötzlichen Entschlusse seiner Verlobten, denn er sagte zu dem Geschäftsinhaber beim Weggehen: 'Jetzt wird erst recht ein Kleid gekauft, aber nicht für die, sondern für diejenige, die ich jetzt heirathe!'

Trippstadt, 4. Jan. Seit einigen Tagen ist der hiesige Einwohner Schaffer verschwunden. Es heißt, er sei flüchtig gegangen in Folge eines gegen ihn eingeleiteten Verfahrens wegen Verdachts des Diebstahls. Schaffer hat, wie der 'Wältsch. Kur.' hört, seine Stellung als Einnehmer ordnungsgemäß aufgegeben und sich in seiner Amts-

eines vertheimerten Urtheiles, Knochenreste eines kleineren Exemplars von Hirsch oder Hase, gleichfalls stark petrifizirt, eine Leinwand, wie sie in Wonsheim, Forchheim und Weizmann gefunden wurden, eine Pfeilschuppe, aus welchem Quarz geschlagen in der Länge von 2 1/2 Cmt. und 1 1/2 Cmt. Breite, wie solche schon bei Weizmann a. S. gefunden worden sind. Sämmtliche Fundstücke weisen auf die Steingebirge hin. Neufund dürfte nun zu den bereits bekannten Stationen des Steingebirges, Kirchheim und Landau als vierte Station der Steingebirge zu zählen sein.

Eine Abendmusik. Als Dr. Johann Friedrich Hödner, Oberhofgerichtsrath, im Jahre 1726 zum Professor Jur. Nat. et Gentium Ordinari. an der Universität Leipzig ernannt worden war, brachte ihm zu Ehren die Studentenchaft am 13. Dezember eine Abendmusik, deren geistreicher Text auf unsere Zeit gekommen ist und den damaligen Geschmack illustriert. Die 'Cantata' begann: 'Jorniger Himmel, Dein lobendes Wuthen beläubet mein vergnügtes Gut. Raum seh ich wieder helle Sterne. So drüht mir leiber in der ferne Ein döhberndes Gemitter vor. Jorntiger Himmel, Dein lobendes Wuthen beläubet mein vergnügtes Gut.' Die Schlußarie lautete: 'Wual, Wual! Hödner's Bobisem, Hödner's Klängen Wisse nicht von Ziel und Grenzen, Sondern müsse löstlich blühn! Gleichwie unser Pfeilenschuß weiter gehn und wachsen muß, Also müsse Hödner's Glück Recht zurücke, Sondern immer weiter ziehn! Wual, Wual! Weiter ziehn, Weiter ziehn! Wual, Wual!'

Ein Wiener Theatergeheimnis. Ihr Feld ist ein Director, der sich durch seine besondere Vorliebe für die allerplattesten französischen Stücke auszeichnet, je mehr sie mildeln, desto lieber ist es ihm. So führte ihn auch seine letzte Kunstreise nach Paris, wo er glücklicherweise mit dem Älternen zurückkehrte. Auf die naive Frage eines seiner Freunde: 'Aber lieber Director, durch welche Umstände lassen Sie sich eigentlich bestimmen, gewisse Stücke zu erwerben, da Sie doch kein Wort französisch verstehen?' erwiderte der im ersten Augenblicke etwas Verlegen: 'Ich bit' Sie, das ist doch gar nicht nötig, ich geh' einfach ins Theater und schau mir's Publikum an. Lachen die Leute viel, dann lauf' ich das Stück, lachen's wenig, so laß' ich's bleiben.' In dieser Motivierung sind Kommentare überflüssig.

Wie mit Weile! Die Akademie in Paris gibt seit dem Jahre 1858 ein großes, historisches Wörterbuch der französischen Sprache heraus. Bis jetzt hat man glücklich den halben Buchstaben 'a' abgearbeitet; denn eben ist man bei den Wörtern 'ancestral' und 'ancillaire' angelangt. Etwas ist eine dem modernen Schriftstellers nicht ungeläufige Wortbildung, die bedeutet: 'von den Vorjahren

Eigenschaft keinerlei Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. Eine am Samstag vorgenommene Kassenrevision ergab sogar einen Ueberschuß von 7.10 Mk. Schärer war früher Gemeindefreier in Nordt und als solcher fungierte er als Zeuge in dem fassam bekannten Prozeß Andreo-Welch gegen Bürgermeister Müller. Schärer soll sich geäußert haben, es sei ihm unerträglich, im Verdachte des Meineids zu stehen; wiederholt soll er im eigenen Kreise hervorgehoben haben, daß er als Zeuge in obengenanntem Prozeß nicht ausgesagt habe, was er nicht voll verantwortlich könne. Die Familie des Schäfers wird allgemein bedauert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater. ... Die wegen Erkrankung des Herrn Kölerl kann die für Donnerstag, 7. Januar, angelegte Verkaufsführung von 'Renaissance' nicht stattfinden. Dafür wird das Schauspiel 'Eva' von Wab gegeben werden. - Freitag, 8. Januar, wird die Oper 'Der Barbier von Sevilla' und das Ballet 'Die Puppenfee' zur Aufführung gelangen. - Sonntag, 10. Jan., wird Richard Wagner's 'Lohengrin' mit Fräulein A. Fracema als 'Ortrud' in Scene gehen.

Konzert von Frau Walter-Choinant. Frau Eduna Walter-Choinant, deren Gesangsfunft sich mit Recht einer so während steigenden Würdigung erfreut, ist in unserm hiesigen Publikum als vorzügliche Pieder- und Oratorienfängerin schon seit einigen Jahren bekannt, und so fanden ihre Vorträge auch gestern wie bei früheren Gelegenheiten wärmste, sympathischste Aufnahme. Sie besitzt ein schönes Altorgan von seltener Tiefe und von edler Färbung, ihre Vorträge sind von echt künstlerischem Ernst durchweht, durchgeistigt und voll tiefer Empfindung. Am besten gelingt ihr das ernste, getragene Lied, der Ausdruck wehmüthiger Resignation, doch steht dahinter kaum zurück die Kraft, mit der sie den Ausdruck leidenschaftlicher Stimmung oder jüdisches Liebesglück wiedergeben weiß. Klar und sicher, mit plastischer Schärfe, mit liebevoller Sorgfalt ist Alles herausgearbeitet. Unter den gesungenen Pieder- und Schubert, Brahms, Schumann, Robert Kahn, E. Walter, Hugo Wolf und Robert Franz müssen ganz besonders die beiden Brahms'schen 'Die Mainacht' und 'Von ewiger Liebe' als vorzüglich vorgetragen hervorgehoben werden, ferner die beiden schönen Pieder ihres Gatten, des Herrn E. Walter. Wohl waren es Tage der 'Bonne' und 'Es stand ein Mädchenstrauß'. Besonders Interesse erweckten vier neue Pieder von Robert Kahn, drei nach Dichtungen von Gerhard Hauptmann, das vierte ein Gedicht von Rob. Prutz mit deren Vortrag und Erfolg der Komponist wohl zufrieden sein konnte. Das erste ist ein ernster, feierlicher Hymnus an den Dichter: 'Im Weltweh steht Deiner Pieder Wurzel begründet, doch ihr Scheitel krönt Dämmerlicht!' Ein tiefer, für Hauptmanns eigenes Dichten charakteristischer Gedanke, das zweite, ein Sturmbild an schäumender See, erscheint weniger inhaltsreich in textlicher und musikalischer Beziehung. Das dritte ('Ich heut ein stiller, heiliger Tag') ist von den Pieder das Beste, was die dichterische Stimmung und ihre vortreffliche musikalische Wiedergabe anbelangt. Es ist voll Winter's und Todesstimmung, aber zugleich voll friedvoller, stiller, heiliger Resignation. Das vierte ('Ich heut ein stiller, heiliger Tag') ist ein hübscher Morgenliedergesang, von Robert Kahn mit begeisterten Schwung komponirt; in seiner Art steht es Schumanns ziemlich nahe, während das dritte und das erste der Hauptmann'schen Gedichte sich mehr der Brahms'schen Kunst nähern. Das bezieht sich aber nur auf die allgemeine Stilwerkmandtschaft, denn selbständige, originale Durchführung wird ihnen niemand abstreiten wollen. Herr Robert Kahn, der alle Pieder vorzüglich begleitete, spielte außerdem mit Herrn Konzertmeister Schuster seine Klavier-Violinonate op. 8, ein Werk, das geistlich vor sein bekanntes E-dur-Trio und ein A-dur-Streich-Quartett fällt. In dem ersten Satz dieser von Herrn Schuster und dem Komponisten sehr wirkungsvoll gespielten Sonate steht interessante musikalische Arbeit, man könnte ihn überschreiben in energisches Aufpassen und träumerischem Gesehen. Der zweite und dritte Satz wirken noch unmittelbarer, der zweite wegen seiner warm empfundenen melodischen Ausgestaltung, der dritte wegen seiner lebendigen Frische und seiner reizvollen rhythmischen Gliederung. Mit diesem kräftig vorwärts strömenden Satze schließt die Sonate, die gestern wohlverdienten Beifall fand, aufs Glücklichste ab. Dr. W.

Aus Karlsruhe, 4. Jan. Schreibt man der 'Straßb. Post': Es scheint nun festzustehen, daß der Hauptmann des Bühnenvereins unseres Hoftheaters verschoben ist und daß zunächst nur die unvollständigen Sicherungsarbeiten vorgenommen werden. Die Ferien beginnen deshalb auch in diesem Jahre nicht früher als sonst, sondern erst nach dem 1. Juni fortgesetzt, was auch aus der neuesten veröffentlichten ziemlich umfangreichen Liste der in Aussicht genommenen Neuheiten auf dem Gebiete der Oper und des Schauspiels hervorgeht. Als Grund der Verschiebung des Bühnenumbaus erscheint wohl die jetzt so ziemlich festgestellte Umlagezeit, einen anderweiten Raum zur Fortführung der Vorstellungen während der mindestens sechsmonatigen Unterbrechung zu finden, verbunden mit den an die Einrichtung eines fürsorglichen Baues sich knüpfenden weiteren Erwägungen. - Generalintendant Dr. Hürlin wird zur vollständigen Prüfung einer im vorigen Frühjahr überhanden sehr schweren Injektion, deren Folgen noch nicht ganz gehoben sind, eine mehrmonatige Reise nach dem Süden, und zwar schon im Laufe dieses Monats antreten.

'Unter falscher Flagge' ein Schwank in drei Akten nach dem Englischen von Saiter (Freudmann einer delamanten Schauspielerin) hatte in Wiesbaden großen Waderfolg und wird sich wohl recht lange auf dem Spielplan des Residenztheaters erhalten. Die tanzende Mänade. Auf das neue literarische Aufschreiben, wegen Ergänzung der tanzenden Mänade ist nunmehr eine Reihe von Modellen eingegangen. Im vergangenen Jahre wurden keine der 17 Ufungen für preiswürdig erachtet, und der Kaiser erhöhte den Preis von 1000 auf 2000 Mark. Die Entscheidung erfolgt am 27. Januar.

herstammend"; letzteres, eine Neubildung der Demiler und Apoteker, bedeutet: "vorbereitend". Nun hat sich in der gelehrten Körperschaft eine lange Erörterung darüber entsponnen, ob die beiden Wörter aufzunehmen wären; eingewendet wurde, daß sie, abgesehen davon, daß sie erst neuerdings entstanden, nicht den Sprachregeln genau entsprechend gebildet worden, also etymologisch falsch wären. Nach langen Besprechungen wurden denn auch in der letzten Sitzung der Akademie die Wörter als unecht, unfranzösisch verurtheilt und nicht für würdig befunden, in das Nomenclon des französischen Sprachworts aufgenommen zu werden. Vor drei Jahren beschloß sich die Akademie noch mit dem Worte 'abattoir'. Jetzt ist sie von 'ab' bereits zu 'an' vorgegriffen; da sie zu erwarten, daß in diesem Jahrhundert vielleicht gar der Buchstabe 'a' noch fertig wird. Bei solch beschleunigter Arbeit könnte das Wörterbuch schon am Ende des 22. Jahrhunderts vollendet vorliegen, während dies nach dem ursprünglichen Tempo erst etwa im Jahre 2850 zu erwarten war.

Der alte Streit zwischen der italienischen Regierung und dem Fürsten Sciarra, dessen Gegenstand die Gemäldergalerie des Fürsten war, ist nun endlich friedlich beigelegt worden. Fürst Sciarra ist der Besitzer einer delnate einzigen Bilder-galerie, aber er besitzt auch eben so kostbare Passionen und für diese braucht der italienische Edemann Geld, und nochmals Geld. So schritt er denn zu dem Verkauf einzelner wertvoller Stücke seiner Galerie. Da aber ein italienisches Gesetz den Verkauf solcher Gemälde nach außerhalb auf das Strengste verbietet, so mußte der Handel heimlich abgeschlossen werden und die Gemälde wurden über die Grenze - geschmuggelt. Hier derselben kaufte Baron Alphonse von Rothschild für die Gesamtsumme von nahezu zwei Millionen Francs; nämlich Raphael's 'Beiger' für 750,000 Francs, Titian's 'Söhne' für 600,000 Francs und Leonardo da Vinci's 'Eitelkeit' und desselben Meisters 'Bescheidenheit' für weitere 800,000 Francs. Ein Perugino wanderte ins Louvre für die Summe von 150,000 Francs und Caravaggio's 'Spieler' kaufte ein Herr Schneider für 60,000 Francs. Natürlich konnten diese Verkäufe auf die Dauer nicht geheim gehalten werden. Die italienische Regierung verfuhr zu Interventionen, Fürst Sciarra betraf sich auf seine guten Rechte als Eigentümer der Bilder. Jetzt haben die Streitenden sich dahin geeinigt, daß der Fürst verhandeln darf, was ihm gehört, daß aber fünfzehn Stücke seiner Sammlung Italien verbleiben sollen. Unter diesen Meistern befinden sich Guido Reni's 'Wahnde Magdalena', Carlo's 'Leben Jesu', Andrea del Sarto's 'Vorige Jungfrau', Der heilige Joseph und 'Der heilige Petrus' und fünf kostbare Statuen.

Frank Leuco, der wohlbekannte Sänger...

Der Wiener Verein 'Arbeiterbühne'...

Ich betrachte Ihren Kampf gegen den alle...

Waffenets neue Oper 'Cendrillon'...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Offenbach a. M., 5. Jan. Der allgemeine...

Köln, 5. Jan. Die 'Köln. Zig.' bringt aus...

München, 5. Jan. Ränklerngenossenschaft...

Nürnberg, 5. Jan. In Erlangen ist heute...

Berlin, 5. Jan. Der Bund der katholischen...

Berlin, 5. Jan. Der 'Reichsanzeiger' erklärt...

Berlin, 5. Jan. Einem Unfall erlitt der...

Kiel, 5. Jan. Die Kaiserhochzeit...

Breslau, 5. Jan. Der Militärhistoriker...

Wien, 5. Jan. Das Abgeordnetenhaus...

Verhburg, 2. Jan. Der 17jährige...

Paris, 5. Jan. Der 'Soleil' bespricht...

London, 5. Jan. In La Seine brach...

Madrid, 3. Jan. Eine spanische...

Belgrad, 5. Jan. Die Regierung hat ein...

Havana, 5. Jan. General Yaguez...

Peking, 5. Jan. Da die Ernennung...

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger'.)

Berlin, 6. Jan. In der gestrigen...

Möhringen, 6. Jan. Gestern Abend...

Kiew, 6. Jan. Während der Vorlesung...

Melbourne, 6. Jan. Infolge beiderseitiger...

Athen, 6. Jan. Bei Cornea verübten...

Manheimer Handelsblatt.

Manheimer Effektenbörse vom 5. Jan. Heute...

Contoablat der Manheimer Börse vom 5. Januar.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Banken, Chemische Industrie, Brauereien.

Table with columns: Industrie-Obligationen, Handelbriefe, Industrie, Transport und Versicherung.

Table with columns: Industrie, Transport und Versicherung, Industrie.

Table with columns: Industrie, Transport und Versicherung, Industrie.

Frankfurter Witzgelehrte vom 5. Januar. Im...

Table with columns: Aktien, Wechsel, Anleihen, etc.

Manheimer Vieh- und Pferde-... am 4. Januar.

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen.

Table with columns: Geld-Courten.

Sachen-Meininger 7 K. Loos vom Jahre 1870. Ziehung...

Brandenburger 20 Thlr. Loos vom Jahre 1868. Ziehung...

Advertisement for 'W. Reutlinger & Co.' featuring a logo and text about furniture and interior decoration.

Advertisement for 'Schmiedeeiserne Waschtische' (cast-iron washbasins) by Georg Hartmann.

Advertisement for 'Fz. Kuhn's' red and black hair dye.

Einem willkommenen Besuch für die durch die...

An- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Jagdpässen betreffend. (5) No. 22372. In die Gemeinderathe des Kreisbezirks...

Bekanntmachung.

Die Impfung betr. (5) No. 4141. Die Bürgermeisterei des Bezirks werden...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Die Statistik der Straftathatige betr. (5) No. 4101. Die Bürgermeisterei des Bezirks...

Bekanntmachung.

Das Gefängniß für 1897 hier die Aufstellung und Führung der Stammtrollen betr.

Ar. 1. Die Gemeinderathe und Stadthalterämter sind zu werden unter Hinweis auf Artikel IV...

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu erteilen und zwar bei den Pflanzlichen älteren Jahrgänge...

Bei der Anmeldung sind sämtliche Militärpflanzliche auf die Vorschriften bezüglich der Angabe von Geburten...

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen...

Bei Ausgewanderten ist anzugeben, ob und wann sie mit oder ohne Staatsbürgerrecht das Bundesgebiet verlassen haben...

Bei den bereits zum Heere eingetretenen ist Tag des Eintritts und Truppentheils zu vermerken. In Rubrik 'Bemerkungen' sind sämtliche - auch die kleinsten - Strafen...

Alle in vorbezeichneten Verzeichnissen fehlenden Kurse werden durch den Kurszettel der Mannheimer Effectenbörse...

Die im vorbezeichneten Verzeichnissen fehlenden Kurse werden durch den Kurszettel der Mannheimer Effectenbörse...

Die im vorbezeichneten Verzeichnissen fehlenden Kurse werden durch den Kurszettel der Mannheimer Effectenbörse...

Borsen-Ordnung für die Mannheimer Börsen.

(Schluß). B. An der Effectenbörse.

Die Preisnotierung beim Kurssteigerung für Werthpapiere - Fonds und Aktien - erfolgt unter Verantwortlichkeit des Börsenvorstandes...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Die Mitglieder der Effectenbörse oder deren Stellvertreter schließen die Geschäfte direkt ab, ohne daß es der Vermittlung durch Kurmakler bedarf...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...

Der Antrag auf Zulassung eines Werthpapiers ist von einer in Mannheim oder Ludwigshafen domicilirenden Bankfirma...





**Greul** Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer Hof-Photograph.

vormals H. Grass Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74878



**Delmenhorster Linoleum**  
Anker-Märke  
am meisten vervollkommenes und anerkannt bestes Fabrikat.  
Geschmackvolle Muster in größter Auswahl.  
Neuheit: **Wand-Linoleum**  
für Küchen, Badezimmer, Vorplätze und Closets.  
Bei Abnahme ganzer Rollen und bei Neubauten engros-Preise.  
Allein-Verkauf nur bei  
**H. Engelhard, Tapetenfabrik**  
Verkaufsstöle: E 1, 1 und F 1, 10.

**Benz & Co.**  
Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.  
"Motor Benz" mit Glührohrzündung  
stehender u. liegender Construction für Gas- und Petroleum-Licht  
**3500 Motore mit 16000  
Pferdekräften abgeliefert.**  
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte  
kommen zu lassen.

Eine Unfall- u. Gastpflicht-Versicherungs-  
Gesellschaft ersten Ranges beabsichtigt ihre  
**Haupt-Agentur**  
mit großem Zuzusse per 1. Februar neu zu  
besetzen.  
Cautionsfähige Bewerber, die Erfolge in  
der Acquisition nachweisen können, wollen  
Offerte unter Nr. 26137 an die Expedition  
d. Bl. senden.

**Abonnements-Einladung**  
auf die Fachzeitschrift  
**Das Rheinschiff**  
Offizielles Publikations-Organ  
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.  
**Central-Organ**  
für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf  
dem Rhein und seinen Nebenflüssen.  
Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.  
Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, folio-  
Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-  
Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen, ferner erscheinen in jeder Nummer  
mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges,  
auch die Mannheimer Wogen- und Warenberichte finden durch die guten Informationen  
allgemeine Anerkennung.  
Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich offizielles Organ der West-  
deutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffahrter, den Herren  
Äbtern, Spediteuren und Schiffen, den Tit. mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden  
Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt  
des Rhein und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum  
ein unentbehrliches Fachblatt geworden.  
„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen  
von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägliche Inserate  
besen Erfolg.  
In zahlreichem Abonnement abet ergeben ein.  
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“  
in Mannheim, E 6, 2.

**Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3**  
empfiehlt sich zur Herstellung von 1863  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung  
unter Garantie.

**Hypotheken-Darlehen**  
à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %  
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009  
**Louis Jeselsohn, L 13, 13.**

**Hypotheken-Kapitalien**  
zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen  
sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen;  
ferner empfehle ich mich zum 1800  
**An- und Verkauf von Liegenschaften**  
aller Art.  
**Ernst Weiner, C 1, 17.**

**Blutarme, Magenleidende,  
Genesende**  
und solche, die an allgemeiner Körperschwäche leiden, sollen vor  
jeder Hauptmahlzeit ein Gläschen  
**Byrrh**  
zu sich nehmen. 24178  
Byrrh ist ein feiner Süsswein der bitteren, auf den ganzen  
Organismus wohltätig wirkenden Substanzen angeeignet war.  
Er ist ein mahlreichendes, appetitregendes und vorzüglich  
nährendes Getränk. Zu haben bei **Georg Ertz, Dismarck-  
straße 42, Ludwigshafen** und in den meisten Conditoreien  
und Drogeriegeschäften.  
Vertreter für Süddeutschland: **Georg Ertz, Maxstraße 78,  
Ludwigshafen u. Rhein.**

**Quäker OATS** mit der Schutzmarke  
ist die anerkannt beste Haferpeise.  
„Quäker Oats“ ist nur echt in Original-  
Cartons mit der Schutzmarke „Quäker“ —  
was leicht verkannt wird, ist unzuverlässige  
Nachahmung. Verlangen Sie daher ausdrücklich  
„Quäker Oats“ in Packeten zu 1/2 Pfd.  
22 — 1 Pfd. 40 — 2 Pfd. 77 Pfg. 22718  
Verkauf nur in Packeten. Niemals lose.  
Im Anfertigen von Strompfaaren in jeder Garn-  
stärke, sowie Knäuden derselben empfiehlt sich 26284  
**Anna Kuchenbrod, C 4, 14.**

**MAGGI**  
Suppenwürze ist besonders für  
diejenigen ein feiner Schatz,  
welche, ohne viel Zutaten noch  
eine gute Suppe oder ein frisches  
Wohl zu bereiten haben. 26224  
**Adolf Geber.**  
Im Anfertigen von 1295  
**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
empfehlen sich bei bester und billiger Bedienung  
**Geschw. Levi,**  
G 7, 11. 3. Etod. G 7, 11.  
(Baumstr. Würtz.)

**Wenn Sie**  
lange an Ihren Schülern haben wollen, dann  
schreiben Sie dieselben wöchentlich 1-2 mal  
mit **Krebs-Heil.** 25022  
Dasselbe hat die Eigenschaft, daß es dem  
Leber in der That Nahrung zuführt, ihm  
Geschwindigkeit verleiht und zu dessen Schale-  
nung beiträgt, während viele andere Heile das  
Leber wohl momentan weis machen,  
aber bewirken, daß es später um so  
mehr hart und brüchig wird.  
Krebs-Heil ist daher als Bestes immer  
das Billigste.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu  
haben  
in Mannheim bei:  
F. R. Koppel, O 7, 21.  
Cub. Wölper, P 7, 10.  
Danz. Preis, C 2, 5.  
Hb. Preis, S 2, 10.  
Louis Kuntzhardt, Lindenhof.  
W. Burger, S 1, 4.  
Ch. Day am Markt.  
Theod. v. Gahrcht, N 2, 7.  
H. A. Her, P 6, 6.  
H. Güter, Q 7, 5.  
Jac. Gey, Q 7, 13.  
Der Jäger, K 9, 16.  
Wilk. Jäger, Wwe., H 5, 17.  
Gy. Jung, Rindstr. 92.  
Wdr. Koch.  
S. H. Ruhn, S 5, 4.  
Hr. Kühner, G 8, 20.  
W. Lutz, H 2, 22.  
Louis Kochert, H 1, 1.  
Chr. Kahlbäuer Friedrichs-  
Jehesstraße 62.  
H. Müller, T 4, 14.  
Hob. Peter, Wwe., H 7, 4.  
Hof. Sauer, K 4, 24.  
N. Schmitz, P 3, 15.  
Schlagbaum & Müller, G 3, 1.  
Gruß. Siegmund, Schwes-  
straße 18.  
H. Thann, Schweningerstr.  
Jac. Walther, K 2, 23.  
Wdr. Jäger, Dandl-Str.  
Heidelberg: H. Schaal Wwe.  
Brückstr. 113. Rieb.  
Düsseldorf: Louis Blum.  
E. Wolfgang.  
Hilfenthal: H. Neubauer.  
Wiesbaden: Joh. Berns.  
Osternheim: Tot. Herg.  
Hb. Hiner.  
Schriesheim: G. Leppmann.  
Schwellingen: J. Koth.  
C. Reindler.  
S. Rind.  
E. Jahn.  
Erdmann: Bruno Honeg.  
H. P. Sey & Markt.  
Wahlst: Carl Genschow.  
Wahlst: Carl Reimund.

**Besonderen Ert.**  
versprechen **Geschäftsanzeigen im Mann.**  
**Adressbuch,**  
welches das ganze Jahr hindurch der gefam.  
Bevölkerung, sowie allen hier durchreisenden Frem.  
ein unentbehrlicher Rathgeber ist. 2442

**Die Geschäfts-Anzeigen**  
bilden zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Text-  
angaben für das betreffende Geschäft, indem noch  
in's Auge fallende Hinweise auf die Anzeigen zuent-  
geltlich an allen Stellen, an denen das inserierende  
Geschäft im Texte des Adressbuchs vorkommt, beige-  
druckt sind.  
Die Anzeigen sind auf farbiges Papier gedruckt  
und ist der Preis  
für die ganze Seite M. 20, für die halbe Seite M. 12,  
für die Viertelseite M. 7.

Verlag des Mannheimer Adressbuchs  
E 6, 2 u. C 3, 7.  
**Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft**  
Gebr. Körner, Mannheim, N 3, 14  
fabriren patentirte  
**Special-Accumulatoren**  
für  
electr. Glocken- und  
Signalanlagen  
Schlafzimmer-, Treppen-  
Flur- und  
Equipagen-Beleuchtung.  
für  
ärztliche-, Experimentir-  
und  
Laboratoriums-Zwecke.  
Reparatur und Ladung  
aller  
Accumulatoren-Systeme.  
Grosses Lager in Glühlampen.

**Chr. Buck**  
S 2, 2. Gau- u. Möbelschreinerei S, 2, 2  
Einen verehlt. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben  
meiner Bau- und Möbelschreinerei ein  
**Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft**  
mit Maschinenbetrieb errichtet habe.  
Durch meine maschinelle Einrichtung bin ich in der  
Lage, nur gediegene und saubere Arbeit unter Garantie für  
haltende Scherungen bei promptester und billiger Bedienung zu  
liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.  
Befehlsentscheid  
**Chr. Buck.**  
7512

**Quadrillen.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Verehrten und  
Bereinen als Ballführer, sowie Arrangeur von Theater-  
und Ballet-Aufführungen (humoristische Comedy- und  
Bauern-Quadrillen, lebenden Bildern zu Volkstänzen,  
Hochzeiten, Weisheiten etc., auch Arrangements jeder Art von  
Festlichkeiten. 24149  
**H. Dehnicke-Ackermann, Balletmstr., L 12, 10a.**

**B. Riedel,**  
homöopath. Prakt. aus Ludwigshafen  
heilt Krankheiten jeder Art mit dem homöopathischen Naturheil-  
verfahren mit zahlreich nachweisbaren besten Erfolge.  
Spezialitäten aus Amerika, wo ich in einer Klinik ho-  
möopathischer Art war. Zu sprechen in Mannheim jeden  
Dienstag, Donnerstag und Sonntag, von Mittags 1/2 Uhr  
bis 1/2 Uhr in K. B. S., eine Treppe hoch. 22945

**Conservatorium für Musik in Mannheim.**  
Mit dem 7. Januar 1897 beginnen neue Kurse  
in allen Zweigen der Instrumentalmusik, des Ge-  
sanges und der Opernschule.  
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die  
Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom  
Tage des Eintritts an berechnet. 25235  
Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des  
Direktors Lit. U 6, 12a. parterre entgegengenommen.  
Ebenfalls selbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.  
Die Direction des Conservatoriums für Musik.  
M. Pohl, Musikdirektor.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Mittwoch, den 6. Januar 1897.  
43. Vorstellung im Abonnement B.  
**Das Nachtlager in Granada.**  
Romantische Oper in 2 Akten nach Rind's gleichnamigem  
Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von E. Kreutzer.  
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langen.  
Regisseur: Herr Hildebrandt.  
Ein Jäger . . . . . Herr Roter jun.  
Gabriele . . . . . Herr Ertz  
Wames . . . . . Herr Ertz  
Andresio, ein alter Hirt, Gabriels Oheim . . . Herr Starke.  
Pasio, ) Hirt . . . . . Herr Rüdiger.  
Pedro, ) Hirt . . . . . Herr Hildebrandt.  
Wrat Dico ein deutscher Ritter . . . . . Herr Ertz.  
\* \* \* \* \*  
Gabriele: Frä. Margarethe Arrasop vom Königl.  
Theater in Wiesbaden als Gast.  
Ein Kralze, Jäger, Sanbleute.  
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts. — Ort: Granada.  
Der erste Akt spielt in einem Walde vor Andresio's Hütte, in  
der Nähe der Ruinen eines alten Klosters, der zweite  
Akt in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.  
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.  
Donnerstag, 7. Jan. 43. Vorstellung im Abonnement A  
**Renaissance.**  
Aufspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz  
Koppel-Schick.  
Anfang 7 Uhr.